

# Merseburger Korrespondent.

ersch. täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: vierteljährlich 2.50 Mk., nach den Voten frei ins Haus 2.70 Mk., durch die Post 2.70 Mk. einschließl. Befruchtung; durch unsere Vertreter auf dem Bande 9.— Mk. Einzelnummer 10 Pf.

—: Geschäftsstelle: Delagade 8. —:  
—: Fernsprecher Nr. 324. —:

Anzeigenpreis: Für die einseitige Zeile oder deren Raum 30 Pf., im Restemittel 75 Pf., Druckkosten und Nachweisungen 20 Pf. mehr. Platzvorschrift über Verbindlichkeit. Schluss der Anzeigen - Annahme: 9 Uhr vormittags.

Nr. 277

Dienstag den 26. November 1918

45. Jahrg.

## Zwischen Waffenstillstand und Frieden.

### Ein erneuter Protest Dr. Colfs.

Wie die gegnerischen Regierungen ist folgende Note gerichtet worden:

Im Vertrauen auf die vom Präsidenten der Vereinigten Staaten verkündeten Grundzüge eines Waffenstillstandes hat sich das deutsche Volk am Vermittlung eines Waffenstillstandes an den Präsidenten Wilson gewandt. In Stelle des erwarteten, von den Grundzügen des Friedens und der Billigkeit und von dem Wunsche einer vollständigen Verständigung der Völker beherrschten Waffenstillstandes ist uns ein Waffenstillstand der Vergewaltigung und der Vernichtung geworden. Die Bestimmungen dieses Waffenstillstandes bedeuten in ihrer Durchführung nicht eine Brücke zum Frieden, sondern die Fortsetzung des Krieges mit anderen Mitteln. Die Forderungen des Waffenstillstandes werden der Welt den ersehnten Frieden nicht bringen. Sie sollen die Wiederherstellung friedlicher Ruhe in Deutschland und eine neue, demobilisierte Armee ermöglichen. Sie sollen das schwer geprüfte Land dem Chaos und der Anarchie preisgeben. Andere feierlichen Proteste gegen dieses der Menschlichkeit höhnernde Verfahren sind ungenügend verfaßt. Was die Härte der Waffenstillstandsbedingungen mit der Notwendigkeit begründet worden sein, dem Deutschen Reiche die Wiederherstellung der Selbstbestimmung unmöglich zu machen, das diese Begründung nicht mehr Stich hält, denn das deutsche Volk will die Selbstbestimmung nicht wieder abgeben und hat sich nicht

Die von der Westfront zurücktretenden Truppen werden von der Bevölkerung überall dankbar und entgegenkommend aufgenommen. Tote und Verwundete sind reich besetzt. Die Truppen sind in guter Verfassung und Disziplin.

Wie die Völker der ersten Frontlinie zurückzuehen.  
Die holländischen Blätter melden aus holländisch-Simbrun:

Bei dem Durchzug der deutschen Truppen erscheinen jetzt allmählich Mannschaften der ersten Frontlinie. Der Wunsch, schnell nach Hause zu kommen, scheint allgemein zu sein, doch bemerkt man, daß viele der jetzt kommenden Truppen weig werden und Tränen in den Augen haben, wenn sie auf holländischem Boden ihre Waffen ablegen müssen. Die letzten Transporte weisen geschlossene Formationen auf, die gute Disziplin halten und die Offiziere respektieren. Letztere sind offensichtlich bestrebt, die Mannschaften möglichst viele Erleichterungen zu verschaffen. Die Nachricht, daß die Grenzstädte zu Ehren der heimkehrenden Krieger geflaggt haben, erweckt Befriedigung bei den Truppen, die kann den Kopf höher tragen und biederländische Weiber anführen.

Das ist ein anderes Bild, als das, welches uns die Stadtruppen liefern, die während des Kampfes jener Soldaten, von ihr geschickt, in Sicherheit waren und bei Eintreten des Waffenstillstandes in unvollständiger Rüstung auseinanderliefen und in die Heimat flohen, um ihr „Lebendes“ Leben zu bewahren. Aus der Haltung der Truppen, die vier Jahre hindurch das wirtschaftliche Elend und die Strapazen des Krieges am eigenen Leibe kennen gelernt haben, erkennt man, daß der alte deutsche Soldatengott noch lebt. Aber wie wird mehr vom Kriege prahlen: „Kron“ oder „Gnade“?

Der aus den belagerten Städten zurücktretenden Militär- und Zivilpersonen ist durch die zuständigen Behörden für die Ausreise bis zu den Bestimmungsorten der Rückkehr in holländische Gefangenschaft. Der heimkehrende Militär-Inspektor der französischen Fronten hat seine Territorialbelegungen, das Kontrollkomitee vom Roten Kreuz und die ihm nachgeordneten Vereinigungen angewiesen, die Tätigkeit an den Beginn des Krieges angeordneten Gefangenenstellen in Verbindung mit den Einlieferungsakturen, Verzeichnissen und sonstigen Akten zu führen und in die Heimat zu bringen und nach Bedarf weiter auszubauen. Es wird sich wie in den ersten Kriegsjahren über ganz Deutschland ein Hilfsmittel erstrecken, durch das die Verabreichung warmer Kost und erwärmender Getränke gewährleistet ist.

Die Übergabe der U-Boote an die englische Marine.  
Einer der letzten von der Überfahrt der ersten Staffel unter U-Boots zurückgekehrten Teilnehmer berichtet über die Abgabe der U-Boote an die englischen Streitkräfte folgendes: Die U-Boote wurden an dem mit dem englischen Kommando verabredeten Punkte von vier englischen Kreuzern und etwa 15 Helfern aufgenommen. Über dem einen Kreuzer stand ein Hubschrauber. Ferner war eine Anzahl Luftschiffe und Fischer anwesend. Die Boote wurden nach dem Anlegen gelagert, die letzten englische Belagungen an Bord, unter hohem militärischen Disziplin und Ordnung herrschte. Das Verhalten der Engländer war ernst und forstlich. Das gleiche gilt von dem Verhalten der Bevölkerung, die sich in großer Zahl am Ufer eingefunden hatte. Überall herrschte Ordnung. Ruhe und Sauberkeit. Nach erfolgter Übergabe der Boote im Hafen wurden alle deutschen Belagungen auf englische Landposten verbracht, auch hier war der Eindruck des Verhaltens der Belagungen der gleiche. Sie übten gegenüber den deutschen Matrosen eine sehr zurückhaltende. Die ersten U-Boot-Belagungen wurden auf mehrere Deckschiffe gebracht und traten sofort die Heimreise an.

Der Einzug der Franzosen in Metz.  
Die Pariser Zeitungen schildern den Einzug der französischen Truppen in Metz und ihren begeisterten Empfang durch die Bevölkerung. Doch scheint der Enthusiasmus nicht ganz einmütig gewesen zu sein. Der „Matin“ erzählt, daß während des Einzuges der Truppen Metz sich manche Fenster verschlossen und verriegelt haben, und daß inmitten der jubelnden Menge auch finstere und schweigende Gesichter gesehen wurden. Der Wunsch, die meiste Ruhe, den Festgottesdienst in der Kathedrale abzuhalten, und mußte durch den obersten Militärvertreter werden. Die Erregung der französisch gekleideten Bevölkerung äußerte sich unter anderem in einigen Akten der Bestürzung, die man erwarten konnte. Die Denkmäler Kaiser Wilhelms, Friedrich Karls und Kaiser Friedrichs wurden ungeschützt und zertrümmert. Der berühmte Signor des Prospektors Daniel am Dom, die Büge Wilhelms II. trägt, sind ebenfalls angelegt und eine Tafel mit der Aufschrift: „Si transit gloria“ umgehängt.

Wilsens Ziele.  
Die „All. Ztg.“ meldet aus Bern: Nach der Chicagoer „Tribune“ hat Wilson fünf große Ziele im Auge: 1. den Weltfrieden; 2. die Wahrung; 3. die Freiheit der

Meere; 4. eine gerechte Behandlung des deutschen Volkes; 5. Hilfe für Rußland. Wie die „Evening World“ aus Washington meldet, glaubt man dort, daß Wilson zum ersten Präsidenten des Völkerbundes gewählt werde.

Beginn der Friedenskonferenz nicht vor Neujahr?  
Aus Mailand melden die „Vester Nachrichten“ nach der Friedenskonferenz nicht vor Neujahr beginne.

Marshall Hoop besteht auf seinem Scheitern.

Von gutemrichtiger Seite erfahren wir folgende Tatsachen, die mit einseitiger Deutlichkeit zeigen, wie wenig unüberwindlich das und Misstrauen die Franzosen die Waffenstillstandsbedingungen durchzuführen gedenken:

Die deutschen Delegierten bei der Waffenstillstands-Konferenz in Spa haben einen außerordentlich wichtigen Antrag gestellt, der besteht darin, daß alle im Waffenstillstand enthaltenen Bestimmungen und zum großen Teil praktisch unmöglichen Bedingungen des Waffenstillstandsabkommens schrittweise durchzuführen. Alle von den deutschen Vertretern vorgebrachten Vorschläge sind von den Franzosen abgelehnt worden. Der Gegner will sich eben nicht überlegen lassen und verhält sich Kalkülen gegenüber, die auf jeden wirtschaftlicher Verhältnisse ohne weiteres überzeugend wirken müßten, nämlich die Notwendigkeit, welche die Durchführung der meisten Bestimmungen auf das Wirtschaftsleben auch bei der Güterknappheit auf die Ernährung und die inneren wirtschaftlichen Verhältnisse des deutschen Volkes haben müßten. Trotz einmütiger Darlegung seitens der deutschen Vertreter bisher nicht die geringste Beachtung gefunden. Das deutsche Volk darf sich keinerlei Illusionen hingeben. Es hat einen erdärmungslosen Feind vor sich, der nicht

erwartet, schon während des Waffenstillstandes große Gebiete zu bringen. Am 24. November hat der Vorschlag der deutschen Kommission, General B. Winterfeldt, zum einmal reichlich gegen eine betragsmäßig unannehmliche Durchführung des Waffenstillstands Protest erhoben. Der Protest wurde von dem französischen Vorsitzenden mit den Worten entgegengeworfen: „N'y a pas de rétrograde!“ (Es gibt keine Rückwärtschritte!). (Eine Mitwelt erwidert sich.)

## Die Lage im Reich.

### Das neue Staatsrecht.

Aus Berlin wird amtlich gemeldet: Verheerung und Solobanale im Reich. Die Regierung hat ein neues Staatsrecht genehmigt. Für die erste Übergangsfrist findet der neue Reichstag seinen Ausdruck in nachherigen Wahlen. Die Wahlen sind zwischen dem Vollzug des neuen Verfassungsgesetzes und dem Einzug des Reichstages am 20. November und dem Rat der Volksbeauftragten:

1. Die politische Gewalt liegt in den Händen der U- und E-Mäde der neuen parlamentarischen Republik, deren Aufgabe es ist, die Erziehungsjahre der Neuorganisation zu besetzen und auszuführen sowie die Gegenrevolution niederzuhalten.
2. Es ist eine Delegierten-Versammlung der U- und E-Mäde einer Vollversammlung der deutschen Republik gebildet, die die Berliner Vollversammlung die Funktionen der U- und E-Mäde der deutschen Republik im Einverständnis mit den U- und E-Mäden von Groß-Berlin aus.
3. Die Verwaltung der Räte der Volksbeauftragten durch den U- und E-Mat von Groß-Berlin bezieht die Untertragung der Exekutiv der Republik.
4. Die Verwaltung und Abberufung der Mitglieder des zu bildenden Kabinetts der Republik bis zur endgültigen Regelung der staatlichen Verhältnisse (auch Wahlen) erfolgt durch den Zentral-Vollgänger, dem auch das Recht der Kontrolle zusteht.
5. Nach der Regelung der Sachverhalte durch das Kabinetts ist die Vollversammlung zu bilden. Sobald es möglich wird eine Neubesetzung der Delegierten der U- und E-Mäde zusammenzutreten. Der Termin wird noch bestimmt gegeben werden.

Im Anblich an diese Vereinbarung, die das grundsätzliche Verhältnis der U- und E-Mäde zur Reichsregierung festlegt, sollen alsbald Richtlinien für die U- und E-Mäde herausgegeben werden.

### Die Reichsleitung „für ein einheitliches Deutschland“.

Auf das Telegramm des bessischen Staatsministers Ulrich hat der Reichsbeauftragte Ceter im Namen der Reichsregierung folgende Antwort erteilt: „Durch ihre Einbindung der Einzelstaaten zu einer Konvention in Berlin hat die Reichsregierung zum Ausdruck gebracht, daß sie weit entfernt ist, die Einzelstaaten gescheitert zu halten, vielmehr auf enge Zusammenarbeit mit ihnen an der Wiederanrichtung des Reiches Wert legt. Sie steht in der Rationalisierung der Reichsregierung ebenfalls das vornehmste Mittel zur Erreichung dieses Ziels. Es steht nicht nach der Diktatur einer Stadt oder eines Bundesstaates, sondern nach der leibhaftigen Demokratie eines einheitlichen Deutschlands.“

der Disziplin und muß daraus den Schluss ziehen, daß es den Regierungen der alliierten Länder, auf nichts anderes ankommt, als auf die Vergewaltigung und Vernichtung des deutschen Volkes. Sogar nach Absicht der Waffenstillstandsbedingungen hat sich die deutsche Regierung wiederum an den Präsidenten der Vereinigten Staaten mit der Bitte gewandt, so schnell wie möglich Verhandlungen über einen Präliminarfrieden herbeizuführen. Was heute ist die deutsche Regierung ohne Aussicht darüber, wann endlich die Regierungen der alliierten Länder mit dem Friedensworte den Anfang machen wollen. Das deutsche Volk beginnt zu zweifeln, ob sich hinter dieser Verzögerung des Friedens nicht die Absicht der Feinde verberge, die abgelehnt und ermüdeten deutschen Truppen durch Nichterfüllung der unerfüllbaren Waffenstillstandsbedingungen ins Unrecht zu setzen und damit für die Alliierten einen Titel zu schaffen für eine Fortsetzung des Krieges. Wenn der Friede als ein Recht ist, abgeschlossen werden soll, so darf den Entscheidungsbefugnisse der Friedenskonferenz in den rechtlich kritischen Fragen nicht vorgegriffen werden. Die deutsche Regierung muß hienun von dem Präsidenten angeforderten Grundzüge gegenüber feststellen, daß die von der französischen Regierung in Glatz-Schönbach getroffenen Maßnahmen ebenso wie das Verhalten der Welt in den öffentlichen Grenzgebieten Deutschlands und einzelne Maßnahmen der nicht deutschen Verbände des ehemaligen Österreich-Ungarn gegen die Deutschen nichts anderes sind als Verände, den Entscheidungen der Friedenskonferenz mit Gewalt vorzugreifen. Gegen alle diese Verände, wie gegen die Verzögerung des Friedensschlusses legt die deutsche Regierung den stärksten Protest ein. Aus der Gesinnung, die aus einem solchen Verfahren spricht, kann ein Frieden von Dauer nicht hervorgehen. Das deutsche Volk kann vorübergehend dementwillig werden. Es wird nicht aufhören zu leben und sich Recht zu fordern.

Berlin, 23. November. 983. Colf.  
Deutschland wünscht sofortige Eröffnung der Friedensverhandlungen.

Der „Neuere Welt. Kontant“ meldet aus Paris: Die schwizerische Regierung übermittelt den Regierungen der Alliierten und der Vereinigten Staaten eine Mitteilung der deutschen Regierung, worin ersucht wird, ersuchen um sofortige Eröffnung von Verhandlungen über den Frieden, während der Zusammenritt einer deutsch-amerikanischen Konferenz im Haag, die über die Lebensmittellieferungen Deutschlands beraten soll. Demgegenüber wird betont, daß die Vereinigten Staaten die Absicht schon zu erkennen gegeben haben, im einen Zusammenhang mit den übrigen Alliierten zu verhandeln.

### Der Rückmarsch der deutschen Truppen.

Die gegenwärtige Rückzugslinie.  
Die deutschen Truppen standen am 22. November, abends, in folgender Linie: Essen, Düsselhof, Köln, Mägen, Eimmern, Grünstadt, westlich Ludwigsdorf, Durlach, West-Göllingen, Effenbura, Neutlingen, Wollach, Teiberg, Neutal, Schöpsheim. Die Franzosen sind im Saarland einrückend. Das holländische Vortrupps hat in der Nähe von Wien, die Armee Maden in Esbaggern.





### Freiwillige Auktion.

Mittwoch d. 27. November d. J.,  
vormittags 10 Uhr,  
werde ich im Restaurant zum  
Palmbaum, Oberburgstr. hier,  
folgende Gegenstände öffentlich  
meistbietend gegen Vorzahlung  
versteigern, und zwar: 1 Blüchlofa  
m. Banelbrett, 2 Küchenkränze,  
1 Bettstille mit Matratze, 1 Feld-  
bett, 2 Tische, 8 Stuhlühle,  
1 Spiegel mit Konsole, 1 Stuhl  
mit Konsole, 1 Nähmaschine, 1 Gra-  
mophon m. Schrank u. Platten,  
1 Sportwagen, 1 Wanduhr, Gar-  
dinen, Blumenkänder Bier- und  
Kaffeemaschine, Weingläser, 1 große  
Kaffeemaschine, Figuren, sowie  
noch verschiedenes Haus- und  
Wirtschaftsgerät u. 1 Rinnstein-  
kanal. Die Gegenstände sind noch  
gut erhalten.  
Albert Franke, Auktionator.

### Pferde-, Wagen- und Geschirr-Auktion.

Dienstag den 3. Dezember d. J.,  
vormittags 10 Uhr,  
findet im Auer'schen Gasthof  
zu Bütz a. Berge b. Lauchitz  
der Verkauf folgender Gegenstände  
gegen Vorzahlung öffentlich meist-  
bietend statt.  
Zum Verkauf kommen: 4 sehr gute  
Arbeitspferde, 2 vollfleisch. Rullen,  
1 Obenbringer, 1 Milchpferd, 1 Kar-  
dener, 2 halbwilde Kavallerierpferde,  
1 fast neuer Selbstfahrer, 1 Dimer-  
lader, 1 Federrollwagen, 1 gut er-  
haltener Leierwagen, 1 starker ein-  
spänniger Reitwagen, 4 guter-  
haltene Reitgeschirre, sowie noch  
viel anderes Gebotenes, Hieselso  
Nach dieser Versteigerung  
findet der Verkauf des Holz-  
und der Pachtzettel einer 30 m  
langen Schraube zum Abbruch  
statt. Das Holz und die Steine  
sind noch zu erhalten.  
Kaufwillhaber sind hierzu höf-  
lichst eingeladen.  
Am Auftrage:  
Albert Franke, Auktionator.

**Kaninchen** zu verkaufen  
Moltkestr. 16.  
zu kaufen gesucht.  
An die Exped. d. Bl.

**Ländliches Hausgrundstück**  
nahe von Merseburg, möglichst  
an Fernbahn, zu kaufen gesucht.  
Angebot unter L 10 an die  
Geschäftsstelle d. Bl.

**1 gedecktes Ziegenlamm**  
zu verkaufen. Adresse zu erfragen  
in der Exped. d. Bl.

**Neue Kardinalmpe**  
und **1 Puppenvorhänge**  
zu verkaufen. Vormerk 20, 2 Tr.

**Eine fast neue Burg**  
zu verkaufen. Zu erfragen in der  
Exped. d. Bl.

**10 - 15000 Mark**  
sind sofort oder 1. Januar 1919  
auf gute Hypothek auszuliehen.  
Off. unter H 30 an die Exped.  
dieses Blattes.

**Schlafstille** mit 2 Betten, 1 Bett  
frei, zu vermieten  
Steintstraße 1, 2 Tr.

### Bekanntmachung.

Nach dem am 1. Januar in Kraft getretenen Umsatzsteuergesetz  
ist jeder Gewerbetreibende verpflichtet, über die Einnahmen aus dem  
Gewerbebetrieb ordnungsmäßige Aufzeichnungen zu machen. Das  
Gesetz verlangt also eine geordnete Buchführung. Um die Hand-  
werker mit der Buchführung vertraut zu machen, veranstalten wir  
demnachst

### Buchführungs-Kurse,

an welchen auch die Ehefrauen und erwachsenen Töchter der Hand-  
werkmeister teilnehmen können. Jeder Teilnehmer hat einen Bei-  
trag von 6.- Mk. zu entrichten. Anmeldungen hierzu werden bis  
zum 25. d. Mts. von dem Buchführer Herrn C. F. Walbricht,  
Merseburg entgegen genommen.  
Die Handwerkskammer Halle.

## Privat-Angestellte!

Unsere Forderungen sind am 24. d. Mts. den  
Arbeitgebern unterbreitet worden.  
Nächste Versammlung wird rechtzeitig bekannt  
gegeben.  
Der Beirat.

**Zu einer Besprechung über Forde-  
rungen der Privat-Angestellten werden  
alle Arbeitgeber gebeten, am Dienen-  
tag den 26. d. Mts., abends 1/2 8 Uhr,  
im Ratskeller (Ratszimmer) zu  
erscheinen.**

**1 Paar Läuferchweine**  
stehen zum Verkauf  
Kathhof Milzen.

**2 Zimmer** von einzelnen Zenten  
für 1. 1. od. 1. 4. 19  
zu mieten gesucht. Off. u. L 50  
an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Möbliertes Wohn-  
u. Schlafzimmer**  
zum 1. Dezbr. oder auch später zu  
mieten gesucht. Gest. Offerten u.  
A 50 an die Exp. d. Bl. erbeten.  
Bester Herr sucht lauberes,  
möbliertes Zimmer. Nähe des  
Bahnhofs bevorzugt.  
Bereits Angebote unter M K  
in der Exped. d. Bl. niederzulegen.  
Meiner wertn. Kundschaft zur  
Nachricht, daß ich

**Hausflachten**  
wie vor dem Kriege wieder an-  
nehme. A Lindmeyer,  
Clobicauer Str. 16a, 3 Tr.

**Nische- u. Düngergruben**  
werden zum Reinigen angenommen  
Schmale Str. 17, Hof.

**Arbeiter**  
für sofort gesucht. Zu melden beim  
Meister, Unterstr. 1, 3 Tr.  
Vorspeisung und Unterkunft an  
der Baustelle.

**Wäschfrau** für Freitag und  
Sonnabend all-  
wöchentlich gesucht  
Unter-Altenburg 49, pt.

**Eine Aufwartung**  
wird gesucht. Dammstr. 3.

**Jüngere Aufwartung**  
gesucht. Zu erste in der Exp. d. Bl.

**Dienstmädchen**  
wird gesucht. Zu melden mit Buch  
Clobicauer Str. 10.

**Ausbesserin**  
gesucht. Heine, Burstr. 10.

## Große öffentliche Goldatenversammlung

Mittwoch den 27. November 1918, nachm. 5 1/2 Uhr  
im Restaurant „Finkenburg“.

Tagesordnung:  
1. Zweck und Ursachen der Revolution. Freie Aussprache.  
2. Rechenschaftsbericht des Soldatenrates.  
Um recht zahlreiches Erscheinen aller Mannschaften, Unter-  
offiziere und Offiziere wird höflichst gebeten.  
**Soldaten, erscheint in Massen!**  
Arbeitererrat Soldatenrat.  
Paul Penner, K. Krüger, Gefst. Obstl. Sergt. Jahnelt.  
A. Bieme, Vdr. Neubert.

## Kammer - Lichtspiele!

Kleine Ritterstraße 3 Ferratz 229.  
Ab Dienstag bis Donnerstag:  
**„Der Cowboy!“**  
Hervorragendes Schauspiel in 4 Akten  
in der Hauptrolle: Alwin Neuß.  
Anderem ein prachtvolles Beiprogramm.  
Heute Montag zum letzten Mal: „Pesseln!“, das ergreifende  
Filmschauspiel in 5 Akten mit Hadda Vernon.

## Cinophon-Theater

Program  
für  
Dienstag u. Donnerstag  
im  
Große Ritterstraße 1.  
**Ein Flammentraum.** Der Roman eines armen Kri-  
stians in 4 Akten. In der  
Hauptrolle: Maria Pankau.  
**Das Spitzentuch der  
Fürstin Wolkonska.** Drama in 4 Akten. In der  
Hauptrolle: Maria Carmi.  
**Die feindlichen Nachbarn.**  
Lustspiel in 8 Akten mit Wilhelm Diegelmann.  
Ab Freitag: **Das Mädchen aus der Oplimdböle.** Grosses Singspiel.  
Lustspiel in 8 Akten mit Wilhelm Diegelmann.

## Jubiläum Erich Heine

Goldschmied  
Weihnachtsgeschenke  
in Gold u. Silber, für Schmuck u. Gebrauch.  
Ein Transport  
**junger, schwerer Arbeitspferde**  
eingetroffen und steht preiswert im „Goldenen Stern“  
zum Verkauf.

## Tivoli-Theater

Hersburg.  
Direkt. Arthur Dehmann.  
Dienstag den 26. November 1918,  
abends 7 1/2 Uhr:  
Zum letzten Male!  
**Filmzauber.**  
Operette in 3 Akten von Kall.

Donnerstag den 28. Nov. 1918,  
abends 7 1/2 Uhr:  
Größter Lacherfolg!  
**Der Weib zur Hölle.**

Schwanz in 3 Akten v. Kadelburg.  
Berein der Gastwirte  
von Merseburg u. Umgeg.

Dienstag den 26. Nov. nachm.  
3 1/2 Uhr. Monats-Versammlung  
in „Darings Gasthaus“.  
Der Vorstand.

**Der Ausbildungskursus**  
für junge Mädchen fällt am Mitt-  
woch den 27. November aus wegen  
der Trauerfeier ummum im Tivoli.  
Die jungen Mädchen werden auf-  
gefordert sich daran zu beteiligen.  
S. Zahn.

**Mehrere Spielerinnen**  
werden gesucht.  
D. Schulz, Weib, Gerthofstr. 34.  
Wo kann Konventualin in den  
Abendstunden b. i. gutem Lohn und  
Sezung Klavier üben gegen  
hohe Bezahlung?  
Offerten unter OH 100 an die  
Exped. d. Bl.

**Selbständig arbeitende  
Putzgerätherinnen**  
für sofort oder später gesucht.

**Maria Müller, Nschl.**

**Putzmacherinnen,**  
gewandt und selbständig arbeitend.

**Zuarbeiterinnen**  
für feinen und mittleren Buch.

**Lernende**  
gegen monatliche Vergütung zum  
1. Januar 1919 gesucht.

Offerten unter „67 Puh“ mit  
Angabe über bisherige Tätigkei-  
ten und Gehaltsansprüchen an die  
Exped. d. Bl.

**Lehrling**  
sofort gesucht  
Otto Zinsly, Bäderstr.  
Clarube 41.

**Lehrling**  
mit entsprechender Schulbildung  
gegen sofortige Vergütung zum  
1. April 1919 gesucht.  
Otto Breßknecht,  
Eisenwaren-, Haus- und Küchen-  
geräthehandlung.

Zum sofortigen Eintritt wird  
eine perfekte  
**Maschinenschreiberin**  
gesucht. Off. mit Lebenslauf und  
Gehaltsansprüchen schriftlich ein-  
zureichen an den  
Arbeiter- und Soldatenrat  
Merseburg.

Junges Mädchen aus  
**Aufwartung**  
für vormittags zum 1. Dezbr. bei  
guter Bezahlung gesucht.  
Zu erste Rohmarkt 3 im Geldstr.

Das Leben-mittelheft 6928, auf  
den Namen Emil Träger lautend,  
verloren. Gegen Belohnung ab-  
zugeben Weissenfelder Str. 9.

Barzemonnate mit Inhalt und  
1 Brilfenlateral in der Domstraße  
gefunden.  
Otto Singel, Clobicauer Str. 9.

